

## Kontakt

**Asklepios Klinik Bad Oldesloe**  
Schützenstraße 55  
23843 Bad Oldesloe  
Tel.: +49 4531 68-0  
info.badoldesloe@asklepios.com  
www.asklepios.com/bad-oldesloe



## Folgen Sie uns auf



**Instagram**  
@asklepiosklinikbadoldesloe



**Facebook**  
@asklepios klinik badoldesloe

# 08. MÄRZ 2025



## WELTFRAUENTAG

**Wir feiern heute nicht nur den Internationalen Frauentag, sondern auch unsere Kolleginnen, die in Pflege, Forschung, Reinigung, Verwaltung und in allen anderen Bereichen in unserem Haus täglich mit Herzblut dabei sind.**

## EINE FRAGE DES ERBES

Wir möchten den Weltfrauentag nutzen und Sie auf die „Gendermedizin“ – also geschlechtersensible Medizin – aufmerksam machen: Denn Frauen zeigen manchmal andere Symptome als Männer und benötigen nicht selten eine andere Therapie.

Frauen besitzen zwei X-Chromosomen, Männer hingegen ein X- und ein Y-Chromosom. Auf dem X-Chromosom befinden sich mehr als 1.000 Gene, auf dem Y-Chromosom weniger als 100. Aus diesem Grund sind Männer anfälliger für Erbkrankheiten, die über das X-Chromosom vererbt werden. Frauen hingegen können einen Gendefekt über ihr zweites X-Chromosom ausgleichen.

Frauen achten in der Regel mehr auf die Signale ihres Körpers, gehen regelmäßiger zum Arzt und nehmen Vorsorgeuntersuchungen deutlich häufiger wahr. Zudem ernähren sie sich gesünder, rauchen weniger und trinken weniger Alkohol. Der Lohn: Ihre Lebenserwartung in Deutschland liegt bei 83,4 Jahren, Männer werden durchschnittlich nur 78,4 Jahre alt.

Im Folgenden haben wir Ihnen einige interessante „medizinische“ Unterschiede zwischen den Geschlechtern zusammengestellt.

### Ihr Team der Asklepios Klinik Bad Oldesloe

**Immunsystem:** Stichwort Grippewelle: Frauen haben oft ein stärkeres Immunsystem, was sie tendenziell weniger anfällig für Infektionen macht. Ursache ist das Hormon Östrogen, das die Vermehrung von Immunzellen unterstützt. Das männliche Testosteron hingegen bremst deren Wachstum.

**Lunge:** Jungen leiden in ihrer Kindheit häufiger unter Asthma als Mädchen. Dies ändert sich nach der Pubertät – aus organischen Gründen: Die Atemnot „wächst“ sich bei Jungs buchstäblich aus. Durch ein stärkeres Lungenwachstum vergrößert sich der Durchmesser der Atemwege im Verhältnis zum Lungenvolumen. Das liegt vor allem an den Unterschieden in Körpergröße und -struktur.

**Harntrakt:** Harnwege und Harnröhre der Frau sind kürzer, was dazu führt, dass sie anfälliger für Harnwegsinfektionen sind. Erreger, die in die Harnröhre gelangen, können sich über die Blase bis zu den Nieren ausbreiten. Männer haben hingegen im höheren Alter Schwierigkeiten beim Wasserlassen oder Harnwegsinfektionen, da eine vergrößerte Prostata Druck auf die Blase ausübt.

**Herz-Kreislauf-System:** Frauen neigen dazu, später als Männer an Herz-Kreislaufkrankungen zu erkranken, was teilweise mit den schützenden Effekten von Östrogen zusammenhängt. Allerdings sind Herzkrankheiten bei Frauen oft schwerer zu diagnostizieren, da die Symptome anders auftreten können als bei Männern.

**1/2 Dosis:** Die Dosierung von Medikamenten kann zwischen Männern und Frauen unterschiedlich sein, da biologisch bedingte Unterschiede wie Körpergewicht, Hormonspiegel, Stoffwechselraten und genetische Faktoren ihre Wirkung beeinflussen können. So braucht eine Tablette für den Weg durch Magen und Darm einer Frau circa doppelt so lange wie bei einem Mann. Auch der Abbau von Wirkstoffen in der Leber dauert länger. Deshalb genügt bei Frauen zum Beispiel bei Beta-blockern oft die halbe Dosis zum Therapieeinstieg.

**Klinische Forschung:** In Medikamentenstudien sind Frauen unterrepräsentiert. Deshalb weiß man zu wenig über geschlechterspezifische Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten. Grund dafür ist der Contergan-Skandal in den 1950er und 1960er Jahren. Danach wurden Frauen zum Schutz des ungeborenen Kindes lange Jahre von Medikamentenstudien ausgeschlossen. Schwangere Frauen und damit das ungeborene Kind unterliegen einem besonders hohen Schutz.